

# Verbindung des Coburger Landes mit Wettin vor 650 Jahren

Ein Wappenstein in der Wettiner Anlage wird heute aus Anlass der vor 650 Jahren erfolgten Vereinigung des Coburger Landes mit dem Haus Wettin enthüllt.

1353 konnte der Wettiner Friedrich der Strenge, Markgraf von Meißen und Landgraf von Thüringen, aufgrund seiner Ehe mit Katharina von Henneberg-Schleusingen im Erbgang die „Neue Herrschaft Coburg“ übernehmen. Er hat damit den Grundstein für eine bis heute ungebrochene Identität des Coburger Landes gelegt.

In einer Landesgeschichte ist dieser über Jahrhunderte währende Zeitraum sehr lange. Für Coburg war dies ein einschneidendes Ereignis, wurde doch in der Zeit bis 1918 von den Wettinern Coburg zu einem eigenständigen, zwar flächenmäßig kleinem Herzogtum geformt. Besondere Bedeutung erlangte das Herzogtum im 19. Jahrhundert, als sich das Herzogshaus Coburg mit zahlreichen, heute noch in Europa herrschenden Dynastien verband.



Der Wappenstein in der Wettiner Anlage wird die Erinnerung an die bis 1918 dauernde Wettiner Herrschaft im Coburger Land wachhalten. Es war ein Zeitraum mit Höhen und Tiefen, eingebunden in den geschichtlichen Ablauf. Heute betrachtet, ist Coburg unter den Wettinern sicher nicht schlecht gefahren. Der Wappenstein soll gleichzeitig mahnen, das Coburg Prägende aus Wettiner Zeit zu erhalten.

Coburg, am 17. Mai 2003

Andreas Prinz von Sachsen-Coburg  
und Gotha